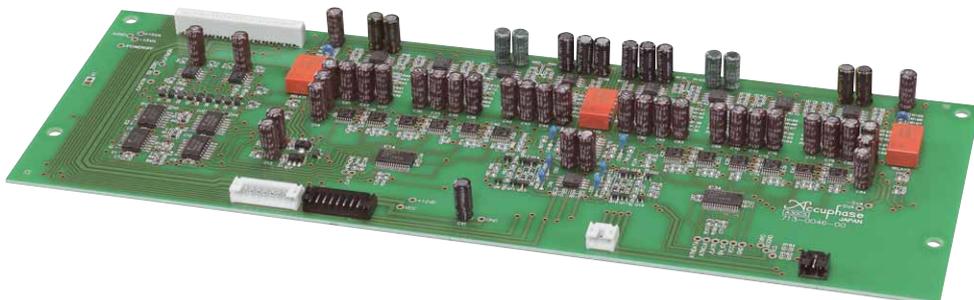




## CHAMPAGNERLAUNE

Accuphase bringt mit dem C-260 einen neuen kleinen Vollverstärker auf den Markt. „Klein“ ist natürlich relativ, aber das Gerät ist der am ehesten finanzierbare Einstieg ins immer wieder faszinierende Accuphase-Universum

*Man sieht's der Platine nicht an, aber es ist eine Lautstärkeregelung: „AAVA“ ist so ziemlich das Konsequenteste, was man in dieser Hinsicht tun kann*



Bereits der erste Blick weist diese Maschine als Accuphase-Vollverstärker aus. Auch dann, wenn man auf der anderen Straßenseite steht. Es gibt einfach kein anderes HiFi-Gerät, das eine so un-

verwechselbare optische Signatur hat wie die Verstärker aus Yokohama. Links auf die Front gehört der Eingangswahlschalter, rechts sitzt der Lautstärkesteller, dazwischen gibt's eine ganze Reihe weiterer Bedienelemente und, nicht zu vergessen, zwei klassische Zeigerinstrumente. In den Siebzigern, zur großen Zeit der High Fidelity, sah jeder Vollverstärker, der etwas auf sich hielt, genau so aus. Allerdings hat sich die Gestaltung solcher Geräte über die Zeit deutlich gewandelt – nur nicht bei Accuphase, die haben immer noch dieses Gesicht. Und: Die Geräte gibt's nur und ausschließlich in diesem unverwechsel-

baren Champagnerton. Experimente mit anderen Fronten hat der Hersteller längst aufgegeben. Und wenn ein durchgeknallter Rockstar einen Accuphase in Lila getupft haben will, dann darf er sich gerne an einen Hersteller wenden, für den „Customizing“ ein Thema ist – bei Accuphase wird er abblitzen. Sicherlich ist diese Beständigkeit einer der Gründe für den anhaltenden Erfolg der Marke. Andere sind die auffällig hochwertige Verarbeitung der Geräte und, entgegen dem seit langer Zeit üblichen Trend zu immer sparsamer ausgestatteten Geräten, absolut pralle Ausstattungen. Ein Accuphase-Verstärker war von jeher eine würdige Schaltzentrale auch für umfangreichere Systeme, und daran hat sich bis heute nichts geändert. Auch nicht beim kleinsten Modell, dem E-260. Nimmt man den hier getriebenen Aufwand als Maßstab, dann darf der Einstandspreis von 5.000 Euro als ziemliches Sonderangebot gelten. Das Gerät verfügt über acht Eingänge. Davon ist einer symmetrisch ausgeführt, einer als komplette Tape-Schleife mit entsprechender Monitorfunktion und einer als Optionssteckplatz. Dort kann man im einfachsten Falle einen weiteren Hochpegelgang nachrüsten, alternativ eine Digital-/Analogwandlerkarte oder, für uns hier am interessantesten, eine Phonoplatine namens AD-20 (985 Euro). Damit ausgestattet, versteht das Gerät Signale von MM- und MC-Tonabnehmern. Und natürlich ist die Karte keine Alibilösung, sondern eine ernsthafte Option, die eine externe Phono-vorstufe in den meisten Fällen überflüssig machen sollte.

Der E-2260 ist der Nachfolger des 2009 erschienenen E-250. Er unterscheidet sich in einer ganzen Reihe von Details von seinem Vorgänger. Mit den größten Fortschritt attestiert der Hersteller dem Einsatz der neuesten Generation der hauseigenen AA-VA-Lautstärkeregelung, optisch nunmehr durch das Vorhandensein einer digitalen Pegelanzeige (dezent rote Siebensegmentanzeige) signalisiert. „AAVA“ steht für „Accuphase Analog Vari-gain Amplifier“ und ist tatsächlich etwas, was sonst keiner so macht: Das Eingangssignal wird in sechzehn verschiedene Ströme aufgeteilt, einer doppelt so groß wie der andere. Am Ausgang der Stufe werden die einzelnen Stromanteile wahlweise aufaddiert. Welche der gewünschten Anteile gerade gebraucht werden, bestimmt die Steuerung.

Nach der Summation der Teilströme wird der Gesamtstrom wieder in eine Spannung gewandelt und weiterverstärkt. Mit diesem sehr eleganten, aber immens aufwendigen Verfahren lassen sich theoretisch 65.536 Lautstärkestufen einstellen und, das ist das Entscheidende, diese Form der Pegelregelung verfügt über absolut konstante elektrische Eigenschaften über den gesamten Einstellbereich. Von außen bekommt man davon rein gar nichts mit, man dreht nach wie vor an einem Poti. Interessantes Detail: Obwohl's hier nur um eine schöne Steuerspannung geht, setzt der Hersteller auf ein gutes Alps-Poti. Wegen des Drehgefühls (und vermutlich wegen der Fernbedienbarkeit per Motor). Sehr schönes Detail. Baden wir noch ein wenig in der Feature-Orgie, die das Gerät zu bieten hat. Klangregler? Aber sicher doch. Bass- und Höhenregler (selbstverständlich überbrückbar) und eine schaltbare sanfte Loudness-Funktion. Natürlich gibt's einen ausgezeichnet klingenden Kopfhöreranschluss. Das optionale Phono-Teil ist selbstredend von vorn bedienbar (zumindest die MM-/MC-Umschaltung), Vor- und Endstufe sind per Taster auftrennbar und verfügen über eigene Anschlüsse. Die absolute Phase ist umschaltbar, Monobetrieb ist schaltbar, es gibt einen Balance-Steller, eine Muting-Taste, zwei individuell anwählbare Lautsprecheranschlüsse und bestimmt noch ein paar Dinge, die ich gerade übersehe. Damals, in der Zeit der in großen Stückzahlen produzierten „Knöpfchengräber“, da gab es so etwas häufig, aber heute baut nur noch Accuphase seine Verstärker

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Transrotor Zet 1 / SME 5012 / Merlo Reference
- Clearaudio Master Innovation / Universal / Goldfinger

### Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- Klang + Ton Nada

### Zubehör:

- Netzsynthesizer Accuphase PS-1220
- NF-Kabel von van den Hul und Transparent
- Phonokabel von den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

## Gegenspieler

### Vollverstärker:

- Pioneer A-70

### Phonovorstufen:

- Audio Research Reference Phono 10

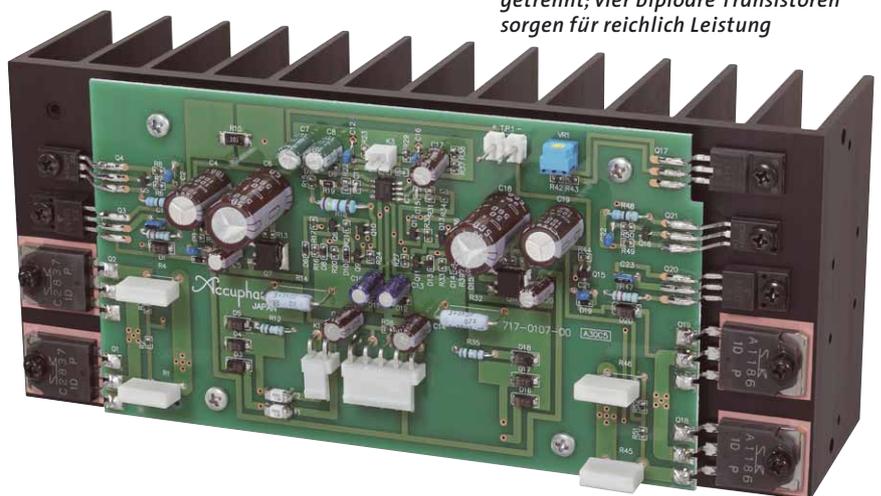
### Vorstufen:

- Rogue Audio Ninety-Nine

### Endstufen:

- Rogue Audio Stereo 90

*Das Endstufenmodul gibt's kanalgetrennt; vier bipolare Transistoren sorgen für reichlich Leistung*





Gespieltes

**Nils Landgren**

The Moon the Stars and You

**Mark Langegan & Duke Garwood**

Black Pudding

**Sade**

Diamond Life

**Neil Young**

Psychedelic Pill

derart konsequent. Das massive Gehäuse des Gerätes ist in handschmeichelndes Nextel gehüllt, lediglich Edelholzseitenteile sind den großen Modellen vorbehalten. Unter dem Gehäusedeckel kommt ein perfekt aufgeräumter Aufbau zum Vorschein. In der Mitte residiert ein großer resonanzdämpfend vergossener Trafo, flankiert von zwei großen Siebelkos für die Endstufenspeisungen. Jene sind modular aufgebaut und links und rechts vom Netzteil angeordnet. Schaltungstechnisch handelt es sich um eine stromgegekoppelte Schaltung mit symmetrischem Eingang, die Leistung stellen pro Kanal vier bipolare Sanken-Transistoren bereit. Details zur Schaltungstechnik erspare ich Ihnen; fest steht aber, dass die Ingenieure in Japan ihr Konzept mit ein paar netten Tricks abermals ein Stufe weiterentwickelt haben. Viel Platz nimmt naturgemäß die AAVA-Lautstärkeregelung ein, die auf einer eigenen Platine hinter der Front untergebracht ist. Betrachtet man den hier getriebenen Aufwand wird klar, warum sich sonst keiner an eine solche Lösung traut – das ist eine teure Angelegenheit.

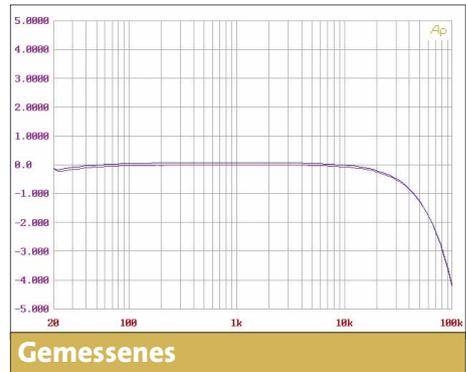
Der E-260 leistet gute 100 Watt an acht und 165 Watt an vier Ohm. Das ist eine Menge und natürlich deutlich über den konservativen Herstellerangaben angesiedelt. Wir haben es mit einem Verstärker zu tun, der einen Lautsprecher zu kontrollieren imstande ist und deshalb nicht besonders empfindlich auf den angeschlossenen Wandler reagiert. Es empfehlen sich möglichst hochwertige Stand- und Kompaktboxen, die das Auflösungsvermögen des Gerätes auch zu transportieren in der Lage sind. Keinerlei Probleme damit hat unsere Audio Physic Avantera, die sich an dem



Im rückseitigen Schacht findet bei Bedarf das Phonomodul „AD-20“ Platz



In Sachen Anschlussvielfalt bietet der E-260 alles, was das Herz begehrt

**Messtechnik-Kommentar**

Alles gut beim Labordurchgang: Der Frequenzgang des E-260 verläuft schnurgerade bis rund 80 Kilohertz, die Verzerrungswerte sehen ziemlich gut aus: 0,05 Prozent Klirr im Line-Betrieb bei fünf Watt, 0,24 Prozent bei MC-Betrieb, 0,11 im MM-Modus. Der Fremdspannungsabstand beträgt ausgezeichnete 98,6 Dezibel(A), die Kanaltrennung 63 Dezibel. Das Gerät leistet 108 Watt an acht Ohm und 165 an vier Ohm. Im Leerlauf verbraucht es 50 Watt, bei Vollaussteuerung an vier Ohm 600. Einen Standby-Verbrauch gibt es nicht, weil wir es mit einem „echten“ Netzschalter zu tun haben.

**Accuphase E-260**

• Preis	5.000 Euro
• Vertrieb	PIA HiFi, Weiterstadt
• Telefon	06150 50025
• Internet	www.pia-hifi.de
• Garantie	3 Jahre
• B x H x T	ca. 465 x 151 x 420 mm
• Gewicht	ca. 20 kg

**Unterm Strich ...**

» Das kann nur Accuphase: Der E-260 ist ein opulent ausgestatteter Mittelpunkt jeder anspruchsvollen Anlage und bietet klanglich eine großartige Kombination aus Feingeist und Durchsetzungsvermögen





*In Sachen Professionalität  
beim Aufbau macht Accuphase  
so schnell keiner was vor*

E-260 hörbar wohlflüht: Der Japaner hatte die vier Bassmembranen jeder Box bestens im Griff und trieb die Sauerländerin zu strammer, aber großartig farbiger Basswiedergabe. Nicht ein bisschen übertrieben, keinen Deut zu dünn – genau diese Mischung aus Präzision und Wucht ist es, was so ein Lautsprecher reproduzieren muss. Überhaupt befließigt sich der Accuphase über den gesamten Frequenzbereich einer vorbildlichen Disziplin; er ist tonal genau auf der korrekten Linie, spielt aber überaus eindringlich und emotional. Das alles funktioniert bestens mit dem eingebauten Phonteil, es transportiert das typische Platten-Feeling wirklich mit Bravour. Obschon tonal überaus korrekt, verpackt der Accuphase seine beeindruckenden dynamischen Reserven hinter einer wunderschönen, sehr fein aufgelösten Sanftmut. Wenn er allerdings mal muss, dann kann er auch, und zwar so richtig.

Alles in allem ist das ein fein abgezirkeltes Klangbild, das keinen ausgeprägten klanglichen Geschmack erfordert; das Gerät macht so viel richtig und ist so gut verträglich, dass es richtiges High-End in jedes Wohnzimmer transportieren kann. Genau das ist es, was ein Einsteigermodell leisten soll, auch wenn hier die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass dieser Einstieg die Notwendigkeit eines Aufstieges dauerhaft erledigt.

*Holger Barske*



*Ein Fernbedienungsgeber  
gehört natürlich zum  
Lieferumfang. Der kann  
auch noch einen CD-  
Spieler mitversorgen*

# EINER DER BESTEN SEINER KLASSE

**STEREO**  
**SV-237**  
Exzellent

**SV-237**  
ausgestattet mit:



**CD-S7**  
CD-Player



**tubeLine**

[www.vincent-tac.de](http://www.vincent-tac.de)

Sintron Vertriebs GmbH · 76473 Iffezheim · Tel: 0 72 29-18 29 50 · info@sintron.de

**Schweiz:**

Sinus Technologies · Weingarten 8  
CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41 - 323 89 17 19  
info@sinus-technologies.ch

**Österreich:**

Audio Electronic Hi-Fi Geräte  
Himbergerstr. 27 · A-1100 Wien  
Tel: + 43-16897694  
office@audioelectronic.com

German Brand since 1995  
*Vincent*  
People & Music